

A-Z-SUCHE

A

Akustik

Lehre und Wissenschaft vom Schall und seiner Wahrnehmung.

Akustische Rückkopplung

Schall, der entsteht, wenn ein Verstärkungssystem nicht abgeschlossen ist; verstärkter Schall verlässt den Gehörgang, erreicht das Mikrofon und wird erneut verstärkt: Das Hörgerät pfeift.

Audiogramm

Darstellung der Hörschwelle und ggf. andere Kenngrößen zur Beschreibung des Gehörs bzw. der Schwerhörigkeit (siehe auch Audiometer, audiometrische Tests).

Audiologie

Lehre und Wissenschaft, die sich mit der Diagnostik, Behandlung und Prävention von Schwerhörigkeit beschäftigt.

Audiometer

Elektronisches Gerät zur Messung der Hörempfindlichkeit.

Audiometrische Tests

Angewandte Verfahren zur Bestimmung der Art und des Grades der Schwerhörigkeit.

B

Binaurale Versorgung

Versorgung mit zwei Hörgeräten, eines für jedes Ohr.

C

Cerumen

Sekret der Drüsen im äußeren Gehörgang; umgangssprachlich: Ohrenschmalz. Cerumenschutz Schutzabdeckung über der Schallaustrittsöffnung eines Im-Ohr-Hörgerätes; sie verhindert, dass sich Cerumen im Hörer des Gerätes ansammelt.

Chronische Mittelohrentzündung (Otitis media)

Hartnäckige Entzündung des Mittelohrs, die länger als 8 Wochen dauern kann.

CIC-Hörgerät

(CIC = completely in canal) Gehörgangshörgerät; das kleinste Hörgerät auf dem Markt; wird im Gehörgang getragen; erzielt auf Grund der Nähe des Hörers zum Trommelfell höhere Verstärkung bei weniger Leistungsaufnahme.

Cortisches Organ

Hörorgan aus Sinnes- und Stützzellen, das sich auf der Basilar-Membran in der Hörschnecke (Cochlea) befindet.

D

Digitale Hörgeräte

Hörgeräte, die Audiosignale digital verarbeiten; Synonym: DSP-Hörgerät.

Digital programmierbares Hörgerät

Modernes Hörgerät, das digitale und analoge Technologie miteinander verbindet.

Digitale Signalverarbeitung

Verarbeitung eines Signals durch mathematische Algorithmen.(auch DSP = digital signal processing)

Dezibel

Kenngröße für die Lautstärke eines akustischen Signals.

E

Empfänger (auch FM-Empfänger)

Teil eines vom Hörgerätenutzer getragenen FM-Systems, das Signale vom FM-Sender aufnimmt und an das Hörgerät weiterleitet. (s. a. FM-System)

F

FM-System

Ein Kommunikationssystem zur Verbesserung des Sprachverständnisses in schwierigen Hörsituationen, bei dem ein vom Sprecher getragenes Funkmikrofon (Sender) drahtlos Signale per Frequenzmodulation (UKW) an einen vom Zuhörer getragenen Empfänger sendet.

G

Gebärdensprache

Form der Kommunikation mit den Händen, bei der Worte und Begriffe durch Handzeichen und Handbewegungen dargestellt werden.

Gehörgangshörgerät (CIC)

(CIC = completely in canal) Das kleinste Hörgerät auf dem Markt; wird im Gehörgang getragen; erzielt auf Grund der Nähe des Hörers zum Trommelfell höhere Verstärkung bei weniger Leistungsaufnahme.

Gehörknöchelchen

Die drei Knöchelchen – Hammer, Amboss, Steigbügel –, die den Schall vom Trommelfell durch die Paukenhöhle zum ovalen Fenster der Schnecke übertragen.

H

Hinter-dem-Ohr-Hörgerät

HdO-Hörgerät; Hörgerät, das hinter dem Ohr getragen wird und an den Gehörgang mit einem Ohrpassstück gekoppelt ist.

Hörbarer Frequenzbereich

Hörbarer Bereich von Frequenzen, der bei jungen Menschen von ungefähr 15 Hz bis 20.000 Hz reicht.

Hörer

Miniaturlautsprecher in einem Hörgerät.

Hörfeld

Dynamischer Hörbereich von der Hörbarkeitsschwelle bis zur Unbehaglichkeitsschwelle über den gesamten audiometrischen Frequenzbereich.

Hörgerät

Ein elektronisches Gerät zur Verstärkung und Übertragung der Schallwellen an das Ohr. Die hauptsächlichsten Bauelemente sind Mikrofon, Verstärker und Hörer.

Hörverlust

Verminderung der Hörempfindlichkeit.

I

IO-Hörgerät

Im-Ohr-Hörgerät; maßgefertigtes Hörgerät, das im Gehörgangseingang getragen wird.

Baugrößen: Concha, Halbconcha, Kanal, Mini-Kanal, CiC.

Innenohr

Bestehend aus den Sinnesorganen für Hören (Schnecke) und Gleichgewicht (Vorhofs-Bogengang-System).

J – K

Knochenleitungs-Hörgerät

Hörgerät, am häufigsten verwendet bei Mittelohrproblemen; das verstärkte Signal wird durch einen am Warzenfortsatz befindlichen Knochenvibrator übermittelt; dadurch wird das Mittelohr umgangen und die Cochlea (Schnecke) direkt stimuliert.

Klangregelung

Potentiometer oder ein anderer Steller am Hörgerät, der den Frequenzgang ändert.

Kugelmikrofon

Ein Mikrofon, das nicht richtungsabhängig arbeitet, sondern Signale von allen Seiten gleich laut aufnimmt.

L

Lautstärkeregelung

Manuelle oder automatische Regelung der Verstärkung eines Hörgerätes.

M – N

Mittelohr

Teil des Ohres, der vom Trommelfell bis hin zum ovalen Fenster der Schnecke reicht, inklusive Gehörknöchelchen und Paukenhöhle; dient zur Ankopplung des vom Trommelfell aufgenommenen Schalls in die Schnecke.

Mittelohrentzündung (Otitis media)

Entzündung des Mittelohres, in den meisten Fällen resultierend aus einer Fehlfunktion der Ohrtrompete.

Monaurale Versorgung

Versorgung lediglich eines Ohres mit einem Hörgerät.

O

Ohrabdruck

Abdruck vom äußeren Ohr zur maßgerechten Anfertigung eines Ohrpassstückes oder des Gehäuses eines Im-Ohr-Hörgerätes.

Ohrenschmalz

Umgangssprachlicher Ausdruck für Cerumen – das Sekret der Drüsen im äußeren Gehörgang.

Ohrpassstück

Anhand eines Ohrabdruckes maßgefertigter Kunststoff-Einsatz zur Verbindung eines HdO-Geräts mit dem Gehörgang; Synonym: Otoplastik.

Otitis externa

Entzündung des äußeren Ohres, in der Regel des Gehörganges.

Otitis media

Entzündung des Mittelohres, in den meisten Fällen resultierend aus einer Fehlfunktion der Ohrtrompete.

Otoskop

Ein Gerät, bestehend aus Ohrtrichter und Lichtquelle, zur visuellen Untersuchung des Gehörganges und des Trommelfelles.

P – Q

Pädaudiologe

Audiologe, der sich auf die Diagnose und Behandlung von Hörschäden bei Kindern spezialisiert hat.

Persönliches FM-System

Audiozubehör zum Hörgerät, bestehend aus einem vom Sprecher getragenen Funkmikrofon (Sender), das drahtlos Signale per Frequenzmodulation (UKW) an einen vom Zuhörer (Hörgeräteträger) getragenen Empfänger sendet; zur Verbesserung der Kommunikation in schwierigen Hörsituationen.

Programmierbares Hörgerät

Hörgerät mit analoger oder digitaler Signalverarbeitung, dessen Parameter mit einem Computer eingestellt werden.

R – S

Richtmikrofon

Ein Mikrofon, das auf den Schall von vorne empfindlicher reagiert als aus einer anderen Richtung; Gegenteil: Kugelmikrofon.

Richtungshören

Fähigkeit, die Richtung zu bestimmen, aus der ein Geräusch kommt.

T – Z

Taschenhörgerät

Hörgerät, dessen Komponenten sich in einem an der Brust getragenen Kästchen befinden, das durch ein Kabel mit einem im Ohr getragenen Hörer verbunden ist; heutzutage kaum noch verwendet.

T-Schalter

Ermöglicht die Verwendung einer Induktionsspule zum Empfang elektromagnetischer Signale von einem Telefon oder einem Schleifeninduktionssystem.

Verstärkung

Erhöhung der Schallintensität, des Ausgangssignals gegenüber der Schallintensität des